

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Betriebsausschuss Veranstaltungszentrum Köln	05.02.2018

Eigenbetriebsähnliche Einrichtung Veranstaltungszentrum Köln hier: Quartalsbericht IV/2017

Gemäß § 13 der Betriebssatzung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Veranstaltungszentrum Köln hat die Betriebsleitung die Oberbürgermeisterin und den Betriebsausschuss vierteljährlich über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen sowie über die Abwicklung des Vermögensplans schriftlich zu unterrichten.

Der Wirtschaftsplan 2017 des Veranstaltungszentrums Köln wurde vom Rat der Stadt Köln in seiner Sitzung am 12.02.2017 nach Vorberatung im Finanzausschuss am 13.02.2017 festgestellt.

Im Erfolgsplan weist er einen Jahresfehlbetrag von rd. 7,0 Mio. € aus. Das im Vermögensplan ausgewiesene Investitionsvolumen beträgt für die Betriebsteile Gürzenich, Kölner Philharmonie, Rheinterrassen/Tanzbrunnen insgesamt rd. 4,3 Mio. €.

Darüber hinaus berücksichtigt der Vermögensplan auf der Ausgabenseite Mittel für die Abdeckung des o.g. Jahresverlustes von 7,0 Mio. € sowie für die Tilgung der bestehenden Darlehen in Höhe von 6,2 Mio. €. Zur Finanzierung des voraussichtlichen Mittelbedarfes sieht der Vermögensplan bei einem negativen Liquiditätsbestand zu Jahresbeginn von rd. 5,2 Mio. €, Eigenmittel in Höhe von rd. 4,9 Mio. € und eine Neukreditaufnahme in Höhe von 18,0 Mio. € vor.

Das Ergebnis des Erfolgsplans berücksichtigt - als durchlaufender Posten sowohl auf der Ertrags- als auch auf der Aufwandsseite - die aus dem städtischen Haushalt bereitgestellte und über den Eigenbetrieb an die KölnMusik GmbH weitergeleitete Verlustabdeckung von rd. 5.180 Tsd. €. Da der Planverlust 2017 der KölnMusik GmbH den städtischen Zuschuss um rd. 95 Tsd. € übersteigt, führt dies zu einer Abschreibung auf Finanzanlagen in Höhe von rd. 5.276 Tsd. €. Des Weiteren beinhaltet der Erfolgsplan einen direkten Zuschuss der Stadt Köln an den Eigenbetrieb in Höhe von 3,0 Mio. €. Daneben sind 801 Tsd. € als Schuldendiensthilfe (Zinsanteil) für das Ende 2008 aufgenommene Darlehen in Höhe von 22,7 Mio. €, mit dem eine entsprechende Kapitalzuführung an die Koelnmesse GmbH finanziert wurde, veranschlagt. Für die zur Finanzierung der Florasanierung bereits aufgenommenen bzw. nach Schlussrechnung noch aufzunehmenden Darlehen berücksichtigt der Erfolgsplan ferner zusätzliche Zinsaufwendungen in Höhe von 772 Tsd. €, denen ein weiterer ertragswirksamer Zuschuss der Stadt in gleicher Höhe gegenübersteht.

Da der Eigenbetrieb - mit Ausnahme der Verpachtung der für den Betrieb der Kölner Philharmonie, des Gürzenich und der Rheinterrassen sowie des Tanzbrunnens erforderlichen Immobilien an die jeweiligen Betreiber - KölnMusik GmbH, Koelnmesse GmbH und KölnKongress GmbH – derzeit keine weiteren eigenen wirtschaftlichen Tätigkeiten entfaltet, darüber hinaus aber auch den Verlust der KölnKongress GmbH (die Mittel für die Verlustabdeckung der KölnMusik GmbH werden wie eingangs erwähnt aus dem städt. Haushalt bereitgestellt) zu übernehmen hat, wird das Ergebnis im Erfolgsplan

des Eigenbetriebes in der Hauptsache durch das Jahresergebnis dieser Betriebsgesellschaft beeinflusst. Daneben sind die Abschreibungen und die Zinsaufwendungen für die in den Betriebsteilen getätigten Investitionen für das Ergebnis im Erfolgsplan von wesentlicher Bedeutung.

Im Berichtszeitraum 01.01.2017 bis 31.12.2017 sind weder im laufenden Geschäft bei der Abwicklung des Erfolgsplans noch aus der Ausführung des Vermögensplans im Bereich Investitionen und Kreditwirtschaft erfolgsgefährdende Entwicklungen eingetreten, so dass hieraus keine Anpassung oder Änderung des vom Rat am 14.02.2017 genehmigten Wirtschaftsplans resultiert.

Hervorzuheben sind nach dem vorläufigen Abschluss des 4. Quartals 2017 Ergebnisunterschreitungen bei den Tochtergesellschaften, die zu Einsparungen bei der Verlustübernahme der KölnKongress GmbH in Höhe von rd. 761 Tsd. € und der KölnMusik GmbH in Höhe von rd. 517 Tsd. € führen. Weitere Planabweichungen zeichnen sich aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase im Bereich der Zinsen (-485 Tsd. €) und infolge der verzögerten Umsetzung der in 2017 eingeplanten Investitionen und Instandhaltungsmaßnahmen im Bereich der Instandhaltungsaufwendungen (-360 Tsd. €) und bei den Abschreibungen (-150 Tsd. €) ab.

In der Summe ergibt sich für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung nunmehr ein um rd. 2.236 Tsd. € bzw. 31,9% reduzierter Planverlust in Höhe von ca. 4.772 Tsd. € (siehe Anlage).

Anlage

- vorläufiger Quartalsabschluss zum 31.12.2017